Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 35 | Samstag den 4. März 1899. | 60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waldfeuerordnung.

Die Ortsvorsteher des Bezirks werden angewiesen, die Artikel 30, 31 und 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 Reg.-Bl. S. 237, welche an Stelle des ersten Teils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 getreten sind, öffentlich bekannt machen zu lassen, und beizufügen, daß § 31 des zweiten Teils der letzteren die allgemeine Verpflichtung zur alsbaldigen Anzeige entdeckter Waldbrände unter Strafandrohung festsetzt.

Zur eigenen Nachachtung werden die Ortsvorsteher insbesondere auf die §§ 22—38 der Waldfeuerordnung hingewiesen.

Schorndorf, Waiblingen, den 3. März 1899.

K. Oberamt: Bertsch. **K. Forstamt:** Schultheiß.

Lt. Mitteilung des Kgl. Oberamts **Welzheim** ist der am **8. ds. Mts.** in **Lorch fällige Viehmarkt verboten** worden.

Waiblingen, den 2. März 1899.

K. Oberamt:
Dr. Michel, Amtm.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

In der Nachlaßsache der **Christian Baumgärtner**, Maurers Witwe hier, kommt der vorhandene **Gebäude-Anteil** ca. 1/3tel an 1 ar 49 qm. Einem 2stock. Wohnhaus mit 2 getremten Kellern nebst Hofraum an der Grabenstraße om nächsten

Montag, den 6. März vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Febr. 1899

Stadtschultheiß
Röcker.

Waiblingen.

Alle Militärpflichtige

der Altersklasse 1879/99, sowie die aus früheren Jahrgängen, welche noch keine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erhalten haben und die sich hier aufhalten, haben am kommenden

Montag den 6. d. Mts. vormitt. 8 Uhr

zwecks Eröffnung der Ladung zur Musterung 2c. unfehlbar auf dem hiesigen **Rathaus** zu erscheinen.

Den 2. März 1899.

Stadtschultheißenamt:
Röcker.

Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten
Montag den 6. März
vormittags 11 Uhr
werden aus dem hinteren Stadtwald in der **„Krone"** in **Buoch** verkauft:

42 Rm. Nadelholz-Prügel (Anbruch) 70 Flächenloose gemischtes Holz zum Selbstaufbereiten, geschätzt zu 56 Rm. Prügel und 4,740 Wellen Reisach worunter viele Stangen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr am Todtenweg.

Abfuhr günstig.

Den 28. Febr. 1899.

Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Verkauf eines Orchestrions.

In der Konkurs-Sache des **C. W. Stolz**, Wirts zum alten Bahnhof hier, kommt das **Orchestrion** am

Montag den 6. März d. J.
Nachmittags 3 Uhr

in der Wirtschaft gegen Baarzahlung zum Verkauf wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Konkursverwalter **Seitz.**

Revier Hohengehren.

Reisig- und Beugholz-Verkauf.

Am
Freitag den 10. März
im Lamm in Schnaith
Vormittags 11 Uhr
aus dem Staatswald Gartenwiese, Mühlhöfele, Vogtshau, Kuhstelle: 66 Flächenloose Laub- und Nadelreisig, darunter viele Fichtenstangen;
Nachmittags 2 Uhr
aus Heuhaus, Halde, Leimenstichle: Rm: 117 buchene Scheiter, 72 dto. Prügel, 377 Laubholz- 5 Nadelholz-Anbruch, **9 forchenes Pfahlholz.**

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Reisigs **Vormittags 9 Uhr** auf dem Postweg an Abt. Leimenstichle, zum Vorzeigen des Beugholzes **Mittags 12 Uhr** auf dem Bunstelhauweg an Abt. Halde.

Privat-Anzeigen.

Stammholz-Verkauf.

Anwalt Rath in **Siegelhausen** verkauft am nächsten
Mittwoch den 8. März
Vorm. 9 Uhr
20 Eichen mit 18,50 Fm. und 4 Buchen mit 2,70 Fm. und ebensoviel Abschnitte.

Zusammenkunft im Waldteil Häslich.

Männergesangverein Waiblingen.

Nächsten
Dienstag den 7. März 1899
abends 8 Uhr
findet im Adlersaal unter gef. Mitwirkung des Hrn. **Fr. Brodersen** aus **Stuttgart** eine

musikalische Familienunterhaltung

statt, wozu hiemit freundlich eingeladen wird.

Der Ausschuß.

N.B. **Montag abend Hauptprobe**, zu der sämmtl. Sänger dringend gebeten sind.

Rekrutenbänder

in größter Auswahl, verkauft en gros und en détail zu bekannt billigen Preisen.

Emma Jeremias Seidenbandretthandlung
Sofienstraße 23a. Stuttgart.

Hiezu ein zweites Blatt und Ghibellinia Nr. 10.

Ausverkauf!

Schwarze wollene Kleiderstoffe,
farbige wollene Kleiderstoffe,
baumwollene Kleiderstoffe,
Baumwollflanelle, Zitz,
Bettzeugle, Schurzzeugle,

Leinwand, Halbleinwand,
Handtuchzeug, Tischzeug,
Damast, Piquè,
gebleichte Baumwolltücher,
ungebleichte Baumwolltücher,
Vorhangstoffe, Bett-Ueberwürfe

werden wegen baldigem Umzug zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Bettfedern, Betten in besten Qualitäten.

Vortheilhafte Einkaufs-Gelegenheit für Private & Wiederverkäufer.

Christian Pfleiderer.

Stuttgart
Neues Tagblatt
und
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.

Abonnements: M 2.80. vierteljährlich | Annoncen: 20 Pfg. die kleinspalt. Zeile

Verbreitetstes Blatt Württembergs.
Wirksamstes Insertions-Organ
* Für alle Branchen. *

37 000 tägliche Auflage

Schmiden.

Frühe Kartoffeln

sind zu haben bei

Wilhelm Raiser,
Schuhmacher.

Waiblingen.

Montag den 6. März
Abends 8 Uhr

wird

Herr Landtagsabg. A. Binz

im **Ankersaale** in Waiblingen Bericht erstatten über die Verhandlungen des Landtags, welche zum Scheitern der Reformgesetze, **der Verfassungsrevision, der Steuer-Reform und dem Ortsvorstehergesetz** führten.

Im Anschluß hieran wird

Herr Redakteur Georg Ostertag aus Stuttgart

über **die Lage im Reich** sprechen.

Zu dieser Versammlung sind die Wähler von Stadt und Land und **jeder** Richtung freundlich eingeladen.

Korb.

Ausverkauf.

Wegen Umzugs und Neusortirung meines Ellenwaarenlagers verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

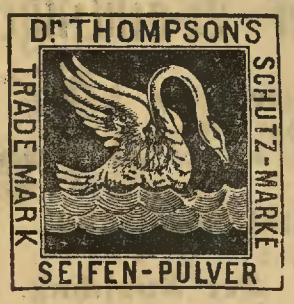
farbige wollene und halbwollene Kleiderstoffe,
Baumwollflanelle für Hemden, Jacken und Kleider,
Bett und Schurzzeuge, Satin Augusta, Blaudruck,
weiße und farbige Baumwolltücher, halbleinene.
und leinene Tücher,
Vorhangstoffe, Hosenzeuge, fertige Arbeitshosen.

Ferner empfehle ich für Konfirmanden

reinwoll. schwarze Cachemir	Meter von		90 Pf.	an,
„ „ Crêpe u. Façonné	„	„ 1 Mk.	—	„
halbwollene dunkle Buxkin	„	„ 2 Mk.	—	„
reinwollene „ „	„	„ 2 „	40 „	„

C. L. Schaefer.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**" u. die Schutzmarke „**Schwan**".

Niederlagen in Waiblingen bei: **Gust. Bezner Wwe. Wilh. Eisele, Gottl. Hezel, Carl Klenk, Adolf Kübler, D. Reinhardt Vollmer, Jacob Scheffel, Wilh. Villinger,** Seifens.

Beinstein, den 4. März 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters

J. Bebion, Kfm.

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für den schönen Gesang der H. Lehrer und die zahlreichen Blumenspenden sagen den herzl. Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Damenkleiderstoffe.

Die Neuheiten für
Frühjahr & Sommer
sind eingetroffen.
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Gottlob Villinger.

Jede Hausfrau färbt jetzt mit

Mappole Farbe-Seife

schnell, leicht und billig in allen gewünschten Farben sämtliche Stoffarten. Ich lade jedermann ein, sich diese großartige Erfindung in meinem Geschäfte erklären zu lassen.

C. Villinger-Zeller in Waiblingen.

Waiblingen.

Tapeten

in größter und schönster Auswahl **neueste** und **moderuste** Muster empfiehlt zu Fabrikpreisen

W. Glocker, Maler.

Sowie im Tapezieren empfiehlt sich der Obige.

Neckarsulmer Fahrräder

anerkannt bestes Fabrikat empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

Wilh. Braun, Schlossermstr.

Waiblingen.

Heute **Samstag** und **Sonntag**

Metzelsuppe

bei **Heß** zur Krone.

Außerdem ladet auf **Sonntag** zur Feier des

Friedrichstags

alle **Fritz** und **Friedrich** freundlichst ein

der Obige.

Rommelshausen.

Samstag & Sonntag

Metzelsuppe

bei

Christian Lederer

z. Traube.

Waiblingen.

Junges

Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

Gottlob Hölder.

Waiblingen.

Bis 1. April hat eine

Wohnung

zu vermieten

Wößner, Bäcker.

Auf Georgii zu vermieten

1 Wohnung

mit 3 Zimmer, Zubehör und Gartenanteil.

Zu erfragen bei Schreiner **Blatz.**

Waiblingen.

Ein kleineres

Logis

hat bis 1. April zu vermieten

Friedrich Claß, Schmiedenerstr.

Waiblingen.

Birn-, Apfel-, Pflaumen-, Zwetschgen & Kirschhochstämme desgleichen niedere in **Pyramiden & Palmetten, Beerensträucher, Rosen, Kugelakazien & roth Dorn** in schöner Waare, empfiehlt

Rud. Uber,

Baumschule am Bahnhof.

Korb.

Verzinkte Drahtgeflechte

4 und 6eckig 100, 120, 150 cm. per qm von 14½ Pfg. an.

Stacheldraht, verzinkten Draht

empfiehlt billigst

C. L. Schaefer.

Waiblingen.

Bäckerlehrling.

Einen wohlerzogenen **Jungen** nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Müller z. Waldhorn.

Feuerwehr Waiblingen.

Die Kameraden des I. Zuges, welche in die freiwillige Kasse zahlen, sind auf nächsten

Samstag den 4. d. M. Abends 7 Uhr

zu Kamerad **Winkler** z. Blümle zu einer Versammlung eingeladen.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht

der Zugführer.

Waiblingen.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre

Läpple, Bäcker.

Waiblingen.

Ein gut erhaltenes

Kissenrad

hat zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

M. 35000 fallen **sicher** demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der

Grossen Stuttgarter

Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt garantirt am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit **M. 62000.** Originallose á ℳ 2.—, 11 Lose ℳ **20.**—, empfiehlt, so lange Vorrath, Porto und Liste 30 ₰,

J. Schweickert Stuttgart.

In **Waiblingen** bei Buchb. **Heß** und Friseur **Ege.**

Waiblingen.

Sonntag den 5. März Nachmittags 2 Uhr

Rekrutenversammlung

im Gasthaus zum Anker.

Der Oberrekrut **G. K.**

Beutelsbach.

Confirmandenhüte

empfiehlt in großer Auswahl von **1 Mk. 50 Pfg.** an

Wilhelm Häfner, Seckler, Hut- und Mützengeschäft.

Für Schreiner!

Unterzeichneter empfiehlt sein Spezialgeschäft in **Kehlleisten** sowie **Fournir, Aufsätze** und sämtliche **Dreherarbeiten** zu billigen Preisen.

W. Hofheimer.
Stuttgart,
Paulinenstr. 1.

Eheringe

Gestempelt. Grösste Auswahl billigste Preise. Garantie.

Carl Kurtz

Goldarbeiter

jetzt Eberhardstrasse 65 gegenüber dem Petersburger Hof.

STUTTGART

Waiblingen.

Einen guterhaltenen

Sopha,

mit Leder überzogen, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Zöpfe

werden gemacht à 1 M., fertige Zöpfe v. 2 M. 50 an. Reparaturen und Färben aller Haararbeiten aufs Beste in kürzester Zeit

Th. Schreiber, Friseur b. Adler.

Vertreter gesucht.

Für jeden Ort **ein** Alleinverkäufer. Kein Laden, kein Betriebskapital. Erfind. so hochwichtig für allgem. Sicherheit, daß gesetzl. zwangsw. Einführ. zu empfehl. Sehr hoh. Verdienst. Offert. an **A. L. Bethe, Barmen Nr. 12.**

Waiblingen.

Jüngere und ältere

Mädchen

finden **kostenfrei** gute Stellen durch

E. Dietsche-Westhäußer.

Darlehen

auf Gebäude oder Güter besorgt in jedem Betrag jederzeit rasch und billigst.

Das Volksbureau Stuttgart
35 Olgastr. 35.

Die billigste Bezugsquelle

in echtem prima **Kornkaffee** nicht zu verwechseln mit Malzkaffee oder mit dem gewöhnlichen Fruchtkaffee

Fr. Molt's echter Prima-Kornkaffee

ersetzt den Bohnenkaffee

9 Pfd. zu 2 Mk. 95 Pfg.

	pr. Pfund
feinste Eiernudeln	40 u. 50 Pfg.
dto.	30 u. 35 „
dto.	25 „
Eierrübelen	35 bis 50 Pfg.

Alles nicht unter 10 Pfd. Es können aber ausnahmsweise von obigen 4 Sorten von jeder Sorte einige Pfund, zusammen 10 Pfd. bezogen werden.

Ochsermaulsalat 20 Pfd. 6 Mark
dto. . . . 10 „ 3,50 „

Bestellungen werden angenommen bei

Fr. Molt, Obermüller in der Waldmühle

und bei Frau Schneider **Wagner** beim Adler.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:

C. Villinger-Zeller
in Waiblingen.

Waiblingen.

Zwergbäume.

Aepfel und Birnen, Pyramiden und Palmetten,

in nur besten Sorten und kräftiger Ware empfiehlt

E. Münz, Handelsgärtner.

Waiblingen.

Chevalier-Gerste und Saat-Waizen

in schöner Ware empfiehlt

Daniel Häberle.

Waiblingen.

Wollstaub, Federnstaub

und

Knochenmehl

ist jeden Tag zu haben und wird zu billigen Preisen abgesetzt.

Ernst Dippon.

Gegen Husten und Heiserkeit verlangen Sie nur **C. F. Kleppe's ächte**

Hustenbonbons.

Zu haben in Paqueten á 10, 20 und 25 Pfg. bei C. F. Kleppe in Großheppach, sowie in den meisten Läden der Umgegend.

Waiblingen.

Eine ausnahmsweis gute

Milch-Kuh

samt schönem Kalb, Simmenthaler schweren Schlag hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegr. 1826.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Rep.: an Uhren, Gold & Silberwaren billigst.

Einkauf von alt Gold und Silber

Violine

gut erhalt. z. kauf. gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter **A. Z. 100.**

Postlagernd Waiblingen.

J. Eppinger Fournierhandlung.

Stuttgart

Olgastraße 13 und 18.

Confirmanden-Hüte

kauft man am billigsten bei

W. Auwärter, Stuttgart

Marktstrasse Nr. 2.

Waiblingen.

5—6000 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit **sofort** auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Tante

Gottliebin Lämmle,

Tuchmachers Wittwe

im Alter von 86½ Jahren zur ersehnten Ruhe Gottes eingehen durfte.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn: **Johs. Lämmle,**

der Tochtermann: **Fr. Eberle.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Waiblingen, den 4. März 1899.

Württemberg.

Winnenden, 1. März. (Viehmarkt.) Die Zufuhr betrug 271 Ochsen, 158 Stiere, 364 Kühe, 93 Stück Jung- und Schmalvieh, zusammen 886 Stück. Bei sich haltenden Preisen ging der Handel bei Fettvieh und Arbeitstieren flott, weniger lebhaft bei Kühen und Jungvieh. Bezahlt wurde als höchster Preis für ein Paar Ochsen 860 Mk., für ein Paar im Gewicht von 27,80 Ztr. 772 Mk., für einen Ochsen im Gewicht von 11,50 Ztr. 350 Mk, für das Paar Stiere 530 bis 620 Mk., höchster Preis für eine schöne Kuh 450 Mk., sonst 130—380 Mark, für Jung- und Schmalvieh 85 bis 250 Mk. — Schweinemarkt: Die Zufuhr betrug 165 Paar Milch- und 70 Stück Läuferschweine; erstere kosteten das Paar 22—30 Mk., letztere per Stück 30 bis 50 Mark.

Ausland.

Rom, 2. März. Der Papst hat eine gute Nacht verbracht. Gegen Mitternacht nahm der Papst eine leichte Suppe und ein wenig Cognac zu sich. Während der Nacht war die Temperatur ein wenig erhöht. Heute Vormittag wird sich Dr. Mazzoni nach dem Vatikan begeben, um einen neuen Verband anzulegen. — Der „Messagero" meldet: Obgleich die Krankheit des Papstes augenblicklich zu ernsten Besorgnissen keinerlei Anlaß bietet, hat Kardinal Graf Lidochowski als erster in der Reihe der Kardinalpriester doch gestern den Dekan des heiligen Kollegiums, Kardinal Oreglia di Santo Stefano, sowie den Kardinal Mertel als den ältesten Kardinaldiakon besucht, mit denen er den apostolischen Bestimmungen gemäß im Falle des Todes des Papstes die gemeinsame geistige Leitung der Kirche übernehmen müßte.

Rom, 2. März. Das heute Vormittag veröffentlichte amtliche Bulletin über das Befinden des Papstes lautet: 10 Uhr Vormittags. Der Papst verbrachte eine ruhige Nacht ohne Schmerzen; er schlief wie gewöhnlich und nahm einige Nahrung zu sich. Atmung und Verdauung regelmäßig. Der Verband wurde erneuert. Die Heilung an der operirten Stelle nimmt einen normalen Verlauf. Temperatur 37,5 Puls 72, Atmung ausgezeichnet. Mazzoni, Lapponi. — Im Vatikan wurden heute Vormittag befriedigende Nachrichten über das Befinden des Papstes ausgegeben und zwar u. a., daß der Papst seit gestern Abend 8 Uhr fieberfrei war. Nach dem Vatikan strömen zahlreiche Fußgänger. Eine große Zahl Equipagen hält an den angrenzenden Straßen. Die Botschafter, Gesandten und andere hochstehende Persönlichkeiten erkundigten sich über das Befinden des Patienten. Im Uebrigen zeigt die Stadt ihr gewöhnliches Aussehen.

— Braucht man in Petroleumlampen frischen Docht, soll man ihn nicht ohne weiteres in die Lampe ziehen, wie man ihn vom Händler kauft, da er niemals ganz trocken ist und im feuchten Zustand, selbst wenn dieser kaum merkbar ist, das Petroleum schlecht leitet und auf diese Weise ein dunkles Brennen veranlaßt. Bevor man einen neuen Docht in Gebrauch nimmt, lege man ihn deshalb vorher zwischen zwei Blätter Zeitungspapier auf eine nicht zu heiße Herdstelle und lasse ihn dort völlig austrocknen.

Schädlicher Einfluß schadhafter und rostiger Milchgefässe auf die Milch.

Prof. Moos macht über dieses Thema in der „Schweizerischen Milchzeitung" folgende interessante Mitteilungen:

Vor einigen Jahren hatte ich anläßlich eines theoretischpraktischen Kurses für Käser Gelegenheit, erstmalig recht auffallend den naheliegenden ungünstigen Einfluß schadhafter und rostiger Milchgefäße auf die Güte der Milch experimentell festzustellen.

Bei einer zum Zwecke der Vorführung und Uebung vorgenommenen Milchgärprobe erwies sich die von einer größeren Zahl von Lieferanten an unsere Versuchskäserei abgelieferte Milch als durchaus tadellos bis auf eine einzige. Diese Milch bot nun die erwünschte Gelegenheit, die Art und Weise, wie in der Praxis in solchem Falle vorzugehen ist, vorzuführen. Als von den einzelnen Kühen im Stalle Proben gefaßt und der Gärprobe unterworfen wurden, zeigte sich die Milch aller Kühe gesund. Sobald man aber wieder Milch aus der Kanne bei der Käserei faßte, zeigten sich wieder dieselben regelwidrigen Erscheinungen. Die Ordnung und Reinlichkeit im Stalle, sowie diejenige mit den Milchgefäßen war tadellos. Endlich wurde man auf einen Flickfleck aufmerksam, der sich bei genauerem Untersuchen als undicht erwies, sodaß sich Milch zwischen Fleck- und Kannenblech versetzen und hier eine wahre Brut von Bakterien ernähren konnte. Dies war selbst durch große Reinlichkeit nicht zu verhindern. Der Bauer gab das sehr nachnahmenswerte Beispiel, daß er sich in höchstem Maße daran gelegen sein ließ, die Ursache des Uebels kennen zu lernen, und es wanderte daher die betreffende Kanne sofort zum Spengler, wo sie tadellos ausgebessert wurde. Und siehe da, damit war auch das fehlerhafte Verhalten der Kannenmilch aus der Welt geschafft.

In einer Käserei mit über 40 Milchlieferanten hatten sich seit geraumer Zeit Störungen in der Fabrikation geltend gemacht. Der Käser stellte fest, daß in der Gärprobe mehr als ¾ der Milchen sich regelwidrig verhielten. Der herbeigerufene Käserei-Inspektor bestätigte dieses Ergebnis der Milchprobe. Als man nun die Kannen in Augenschein nahm, zeigten sich dieselben in schauererregendem Zustand: ein erheblicher Teil derselben war schlecht gereinigt, sodaß man mit dem Fingernagel ganze Schmutzspähne abstreifen konnte; andere waren derart rostig, daß auch bei großer Sorgfalt eine gründliche Reinigung kaum möglich gewesen wäre. Endlich war bei mehreren Kannen das Lötgut derart schadhaft geworden, daß an eine erfolgreiche Reinigung der unzugänglichen Spalten nicht zu denken war. Hier handelte es sich unter diesen Umständen in erster Linie darum, den Leuten, wie man zu sagen pflegt, den Kopf zu waschen und hernach zu zeigen, wie eine Kanne gewaschen sein und in welchem Zustande sie sein muß. Zur Ehre der Beteiligten muß gesagt werden, daß diese Weisung sehr willig und gründlich befolgt wurde. Statt daß vordem in der Gärprobe stets über 30 Milchen sich fehlerhaft verhielten, waren es nur noch ihrer zwei, die in allerdings nur geringem Grade ein von der Regel abweichendes Verhalten zeigten. Auch dieser Fall war für mich geradezu überraschend, auch wenn ich über die Möglichkeit eines großen Einflusses der Milchgeschirre auf die Qualität nicht im Zweifel war.

Ueber denselben Gegenstand führte neulich die „Oesterr. Molkereizeitung" folgendes aus: „Daß angerostete Milchkannen den Geschmack der Milch verderben und die Butter ölig und talgig machen, ist schon wiederholt ganz unzweifelhaft nachgewiesen worden. Vor Jahren wurde auch durch Jhs. Siedl an der milchwirtschaftlichen Versuchsstation in Kiel bewiesen, daß das milchsaure Eisen, das sich beim Stehen der Milch in solchen Kannen bildet, hauptsächlich schuld an dieser Geschmacksverschlechterung ist. Später hat Molkereikonsulent R. Böggild diese Versuche wiederholt. Es zeigte Milch, welche in stark angerosteten Kannen aufbewahrt worden war, einen ekelerregenden, als talgig zu bezeichnenden Geschmack und ergab deutliche Eisenreaktionen. Bei der chemischen Untersuchung wurden in der Milch nach zweitägigem Stehen in der Kanne 10 mg Eisen auf das Liter, nach 5 Tagen 140 mg gefunden. Um zu ermitteln, ob eine Milch ganz anderen Ursprunges ebenso dem Verderben in der rostigen Kanne unterliegen werde, und um festzustellen, ob etwa die Bakterien dabei eine Rolle spielen, wurde die Milchkanne in eine andere Molkerei mit der Weisung geschickt, dieselbe ohne Ausdämpfung gründlich zu reinigen und darin 8 kg Abend- und ebensoviel Morgenmilch dem Laboratorium einzusenden. Bei der Ankunft zeigte die Milch einen Eisengehalt von 7 mg auf das Liter und schmeckte widerlich. Der Versuch wurde darauf wiederholt und die Molkerei ersucht, gleichzeitig in eigener neuer Kanne eine gleiche Menge Morgen- und Abendmilch einzusenden. Die Milch in der blanken Kanne der Meierei gab keine Eisenreaktion, war süß und wohlschmeckend und konnte mit Behagen getrunken werden. Um festzustellen, ob der talgige Geschmack sich der Butter mitteile, wurde die Milch in den beiden Kannen im Laboratorium zum Aufrahmen hingestellt, am nächsten Morgen abgerahmt und der Rahm von jeder Kanne für sich durch Schütteln in zwei Glasflaschen verbuttert. Der Unterschied im Geschmacke war stark hervortretend, dagegen waren Ansehen und Konsistenz gleich. Die Butter aus der blanken Kanne war von frischem, angenehmen Geschmack, während die Butter aus der rostigen Kanne nach Lichttalg roch und schmeckte.

Eine ähnliche Erfahrung hat man vor einiger Zeit in Wien in einer Molkerei gemacht. Die Milch von einem Gute zeigte talgigen Geschmack. Auf die Beanstandung hin wurde auf dem Gute nach der Ursache geforscht und wurden alle Vorsichtsmaßregeln angewendet, ohne daß der Fehler verschwand. Eine Inspektion von seiten der Molkerei ergab im Stalle und in der Milchkammer musterhafte Reinlichkeit und sorgfältige Kühlung. Von der Molkerei wurden hierauf neue Kannen zur Milchversendung geschickt und siehe da — der Fehler war verschwunden."

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 5. März. Okuli.

Vorm. ½10 Uhr Predigt: Dekan Geß.

Nachm. ½2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Finckh.

(In der Christenlehre haben die konfirmierten Töchter zu erscheinen.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 5. März 1899. Vorm. 9½ Uhr.

Die Gottesdienste

der **Bischöfl. Methodistenkirche** finden statt:

Sonntag Vorm: 9½ Uhr, Nachm.: 2 Uhr und Abends 7½ Uhr.

Redaktion Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.

Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 35 | Samstag den 4. März 1899. | 60. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Gold- & Silberwaren.

Silb. Bestecke
Alfenide-Bestecke
et. et.

Größte Auswahl in Neuheiten.

Gustav Bareiss b. d. Kelter.

NB. **Reparaturen** sämtlicher in mein Fach einschlagender Artikel werden billigst und solid ausgeführt.

Waiblingen.

Um unsern werten Kunden noch länger Gelegenheit zu billigem Einkauf zu geben, verkaufen wir auch die **neu eingetroffenen**

Frühjahrs- und Sommerstoffe

mit den sonstigen

Ellenwaren

bei vorher äußerst billig gestellten Preisen noch bis zum 1. April, bei Barzahlung mit 10% Rabatt.

Geschw. Gamer.

Popfinger Knochenmehl

billigstes Düngemittel, von vielen Fachleuten liegen Zeugnisse vor für Wintergetreide, Wiesen, Klee und Kartoffeln, als ganz besonders wirksam und bewährt erfunden, hält zur Aussaat bestens empfohlen

August Konold,
Leim- und Kunstdüngerfabrik.

Niederlage in **Waiblingen** bei

Ernst Dippon.

Stuttgart.

In Gold- & Silberwaren,

besonders **Eheringen,**

bietet die größte Auswahl
bei wirklich billigen Preisen.

Karl Munz, Juwelier,
7 Marktstraße 7.

Wohnungs-Miet-Verträge

empfiehlt

C. F. Buck.

Waiblingen.

Empfehle an Frühgemüse

Gurken, Lattig, Kresse und Monatrettig, sowie blühende Pflanzen

verschiedener Sorten.

Wilh. Schippert, Handelsgärtner.

Rechtsanwalt Beck

hat sich in

Schorndorf

niedergelassen.

Selbstgemachte gute

Eiernudeln sowie Bandnudeln

sind fortwährend zu haben.

Auch werden **Eier und Mehl** ins Haus lange nommen.

Frau Kinzler Witwe,
wohnhaft bei H. **Hermann Bauder,** Gemeinderat,
2 Treppen.

Waiblingen.

Neueste Frühjahr u. Sommer-Kleiderstoffe u. Muster

sowie

schwarze wollene Kleiderstoffe

glatt und gemustert

für Konfirmanden

sind eingetroffen bei

Henriette Frisch,
Beinsteinerstraße.

MAGGI zum Würzen der Suppen, ist ganz vorzüglich, um mit wenigen Tropfen augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei **Gottlob Villinger.**
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Zweites Blatt.

— Eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit ist häufig und mit Recht als die Krone des gesammten Versicherungswesens bezeichnet worden. Es dürfte allgemein interessieren, daß der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband Hamburg für seine 23000 Mitglieder dieses volkswirtschaftliche Problem anscheinend in befriedigender Weise gelöst hat. Die Versicherungskasse des deutschnationalen Verbands begann am 1. Juli 1898 ihre Auszahlungen und hat nunmehr die halbjährliche Probe glänzend bestanden. Mit einem Kassenbestand von 29900 Mark schließt die Kasse am 31. Dez. ab. Die Mitglieder des Verbands erhalten nach einjähriger Mitgliedschaft bei eintretender unverschuldeter Arbeitslosigkeit ein monatliches Hilfsgeld von 25 Mark. Dies ist ja keine große Summe, aber immerhin eine Hilfe für einen stellenlosen Handlungsgehilfen, umsomehr, da er, wie schon der Name der Kasse sagt, nicht darum zu bitten braucht, sondern die 25 Mark als sein gutes Recht verlangen kann. Recht bemerkenswert ist die Erscheinung, daß die Stellenlosigkeit der Mitglieder in den Monaten August September bedeutend umfangreicher war als im Oktober November Dezember. Wie die Verwaltung in dem 1898er Jahresberichte auch ausführt, sind die Ergebnisse eines halben Jahres zwar nicht geeignet, darauf ein abschließendes Urteil über die Stellenlosigkeit des Handlungsgehilfenstandes zu stützen. Jedenfalls aber zeigt der günstige Abschluß der Kasse, daß eine Versicherung der genannten Art im Kaufmannsstande möglich ist.

Württemberg.

Stuttgart, 2. März. Gestern Abend kurz vor 9 Uhr wurde in der Forststr. ein Fuhrmann, welcher nicht vorschriftsmäßig fuhr, von einem Schutzmann in aller Ordnung aufgefordert, zunächst seinen Wagen zu beleuchten. Der Fuhrmann hieb indes ohne Weiteres mit der Peitsche auf den Schutzmann ein und brachte ihm noch mit dem umgekehrten Peitschenstiele nicht unerhebliche Quetschwunden am Kopf bei. Der Thäter ist festgenommen und wurde dem Gericht übergeben.

(Die Ständeversammlung) ist durch Kgl. Verordnung auf Dienstag den 14. März einberufen worden.

Cannstatt, 1. März. Gestern abend 6 Uhr ist in der Teckstraße hier ein 4 Jahre altes Kind 4 Stock hoch zum Fenster herausgefallen und war sofort tot. Die Mutter war „ins Putzen" gegangen und hatte ein etwas größeres Kind zur Arbeitsstätte mitgenommen; so waren die 2 weiteren Kinder, ein 4jähriges und ein 1/2jähriges, allein in der kalten Wohnung. Das kleine Kind hat zudem die „roten Flecken". Das ältere erkletterte das ziemlich hohe Fenster und fand dabei den frühen Tod. Man hob es mit zerschmettertem Schädel von der Straße auf.

Owen, 1. März. In der letzten Nacht wurde die Maria Lauth, geb. Maier hier, erdrosselt aufgefunden. Die Gerichtskommission von Kirchheim hat sich an Ort und Stelle begeben.

Göppingen, 1. März. Gestern abend 1/2 10 Uhr brach in der Schreinerwerkstätte des Jakob Bausch ein Schadenfeuer aus, das sehr gefährlich zu werden schien. Der angestrengten Thätigkeit der Weckerlinie gelang es, nach 3stündiger Arbeit zu löschen. Der Schaden an Mobilien und Immobilien ist unbedeutend.

Asperg, 1. März. Dem bei dem Einsturze des Efferenschen Wohnhauses verunglückten Knaben der Steinhauer Völlm's Witwe hier mußte heute wegen zu starker Zersplitterung des Knochens und des hiedurch eingetretenen Brandes der linke Fuß abgenommen werden.

Calw, 1. März. Heute Abend 6 1/2 Uhr brach in der Stälin'schen Baumwollspinnerei „Tanneneck" Feuer aus. Trotz des raschen Eingreifens der Feuerwehr brannte das Fabrikgebäude im Verlauf weniger Stunden vollständig nieder; auch das gegenüberstehende Wohngebäude wurde ein Raub der Flammen.

Backnang, 27. Febr. (Beleuchtungsfrage.) Um endlich einmal „Licht in das Dunkel der Beleuchtungsfrage" zu bringen, hielt auf Anregung der Interessenten ein Vertreter der Bayerischen Elektrizitätsgesellschaft im „Engelsaale" vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft einen interessanten Vortrag über die Anwendung der Elektrizität für Beleuchtungs- und Kraftzwecke. Redner zog eine Parallele zwischen den verschiedenen Beleuchtungsarten, die natürlich zu Gunsten der Elektrizität ausfiel. Die Kosten würden sich für eine 16kerzige Lampe auf 3, für eine 10kerzige auf 2 und für eine 5 kerzige auf 1 Pfg. pro Stunde belaufen, für eine mittlere Familie ungefähr 50 Pfg. Die Leitung käme samt Lampen auf 20 Mk. Namens der Versammlung erstattete Herr Stadtschultheiß Goß dem Redner den Dank für seinen Vortrag.

Heilbronn, 2. März. (Ein schwerer Unglücksfall) versetzte eine hiesige Familie vorgestern in tiefe Trauer. Die Hausfrau wollte abends auf der Plattform des Wohnhauses Wasch aufhängen und trat auf ein Glasdach das sich über dem Treppenhaus befindet, welches einbrach, so daß die Frau etwa 8 Meter tief abstürzte und dabei außer Beinbrüchen so schwere innere Verletzungen erlitt, daß sie noch in derselben Nacht starb. Der schwer betroffenen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Leutkirch, 1. März. Gestern entstand bei dem benachbarten Frauenzell ein bedeutender Waldbrand, der in kurzer Zeit ca. 15 Morgen 10- bis 20jährigen Bestand zerstörte. Zum Glück war schnell Hilfe bereit, sonst wäre noch größerer Schaden entstanden. Ein Oekonom wollte seinen abgeholzten Platz aufräumen und zündete Wurzeln und Gesträuch an. Das Feuer sprang in das dürre Gras über und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit.

Ulm. Das Grenadierregiment König Karl (5. w.) Nr. 123 in Ulm kann am 7. Okt. d. J. auf sein 100jähr. Bestehen zurückblicken. Als ältester Stamm des Regiments gilt die am 7. Okt. 1799 errichtete Fußjägerkompagnie, die zunächst dem Grenadierbat. v. Zobel zugeteilt war. Das Regiment beabsichtigt am 19. Okt. die Gründungsfeier festlich zu begehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Febr. Der gestrige Tag war ein Trauertag für die Berliner Feuerwehr, die in der Metzgerstraße einen großen und schwer zu bewältigenden Dachstuhlbrand zu bekämpfen hatte. Man konnte zuerst dem Feuer nur vom Dache aus beikommen, in das man Löcher zu schlagen suchte. Brandmeister Baumann versank plötzlich in der zusammenstürzenden Masse. Als Feuerwehrmann Bayer dies sah, eilte er mit Einsetzung seines eigenen Lebens sofort dem Vorgesetzten zu Hilfe. Bayer brachte das Opfer nicht vergebens. Es gelang ihm, den Brandmeister emporzureißen, sodaß dieser sich aufraffen und an die Luke des Dachbodens retten konnte, Bayer selbst aber verschwand in dem über ihm zusammenprasselnden Dachgebälk. Als die dem Brandmeister folgende Kolonne das Unheil sah, wurde dem Brandmeister sofort eine Fangleine zugeworfen, mit der er sich in den Hof hinablassen sollte. Er fing die Leine auch auf und entrollte sie; sie war aber zu kurz und reichte nicht bis zur Erde. Darauf zwängte sich Brandmeister Baumann, ein jüngerer, sehr schlanker Mann, durch die Luke, um dem Rauch und der Flammenglut zu entgehen. In der Todesgefahr schwang er sich aus dem Fensterchen heraus und hielt sich, zwischen Himmel und Erde schwebend, an der Leine fest. Der im Hofe kommandierende Brandinspektor Barth hatte kaum diesen Vorgang wahrgenommen, als er auch schon das Kommando gab: „An das Sprungtuch!" Das Leben des Brandmeisters hing an einem Haar. Jeden Augenblick konnten den Ermatteten die Kräfte verlassen. Mit größter Geschwindigkeit wurde das Sprungtuch entrollt. Einen Augenblick später ließ sich Brandmeister Baumann aus der Höhe des fünften Stockwerks in das Tuch fallen. Er war bewußtlos, Hände und Gesicht waren stark verbrannt, doch giebt sein Zustand zu keinen ernsten Besorgnissen Anlaß. Der Feuerwehrmann Bayer, der seinen Vorgesetzten zu retten versucht hatte, wurde nach Löschung des Brandes als verkohlte Leiche aufgefunden, ein neues Opfer der selbstlosen Hingabe, durch die sich die Berliner Feuerwehr immer ausgezeichnet hat.

Berlin, 1. März. Bei Abnahme der Parade der 4. (k. württ.) Komp. des Eisenbahnregiments 11 aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs hielt der Brigadekommandeur, Generalleut. Frhr. v. Rössing, eine Ansprache, in der er zunächst darauf hinwies, daß die diesjährige Parade wohl die letzte sein werde, da die Kompagnie am 1. Okt. d. J. voraussichtlich auf den preuß. Etat übergehe und dann nur noch preuß. Rekruten erhalte. „Ich freue mich", fuhr sodann der General fort, „hier aussprechen zu dürfen, daß die württemb. Kompagnie stets den hohen Anforderungen, die an sie gestellt wurden, im höchsten Maße entsprochen und jederzeit zu den besten Kompagnien des Reg. gehört hat. Nur ungern sieht sie die Brigade scheiden und sie wird bei den preuß. Kameraden stets in gutem Andenken stehen." Dem Wunsche, daß Se. Maj. König Wilhelm II. noch lange seinem Volk und dem Deutschen Reiche erhalten bleiben möge, schloß sich ein dreifaches Hurrah! unter präsentirtem Gewehr an. Nach Abnahme der Parade nahmen der Bat.-Kommandeur, der Komp.-Chef und viele Offiziere an dem Festessen der Mannschaft Teil, das in echten schwäbischen Leberspatzen und Salat bestand. Abends beging die Kompagnie das Geburtsfest ihres Landesherrn durch dramatische und musikalische Aufführungen in schriftdeutscher und schwäbischer Mundart. Kadetten, Offiziere, Soldaten aus allen Gegenden Berlins und Zivilpersonen waren zusammengeeilt, ihrer Anhänglichkeit an die Heimat Ausdruck zu verleihen. Reger Tanz hielt alle Teilnehmer fast bis zum Morgen beisammen.

Wilhelmshaven, 2. März. Der Kaiser nahm heute Vormittag begleitet von einem glänzenden Gefolge, über die Ablösungsmannschaft von Kiautschou Parade ab. Sodann richtete der Kaiser an die versammelten Mannschaften zu Herzen gehende Abschiedsworte.

Ausland.

Paris, 28. Febr. (Untersuchungsrichter Fabre) begann gestern vormittag mit der Prüfung der bei den Haussuchungen am Sonntag beschlagnahmten Papiere. Die Arbeit wird ziemlich lange dauern. Er vernimmt ferner die Personen, bei denen Haussuchungen stattfanden. Der Richter Pasques verhörte am Nachmittag Deroulede in Anwesenheit seines Verteidigers Falteuf. Das Verhör dauerte bis 6 Uhr abends. Es heißt, daß es sich darum handelte, festzustellen, ob Deroulede bei seinem Vorgehen einem persönlichen Antriebe folgte oder ob es sich bei seinem Eindringen in die Kaserne von Reuilly um eine seit langem vorbereitete Thatsache handelte, oder ob Deroulede im Auftrage Dritter vorging. Im letzteren Falle würde man einer Verschwörung gegenüberstehen.

Stuttgart, 3. März. (Ständisches.) Die Kommission für das Bürgerliche Gesetzbuch behandelte gestern die auf die stückweise Veräußerung von Grundstücken abzielenden Artikel. Es wurde beschlossen, an dem seither schon in Württemberg bestehenden Verbot der Zerstückelung von Güterstücken (der sog. Güterschlächterei) festzuhalten, wodurch der Gesetz-Entwurf fast unveränderte Annahme gefunden hat.

Redaktion Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.